

5.9.2021

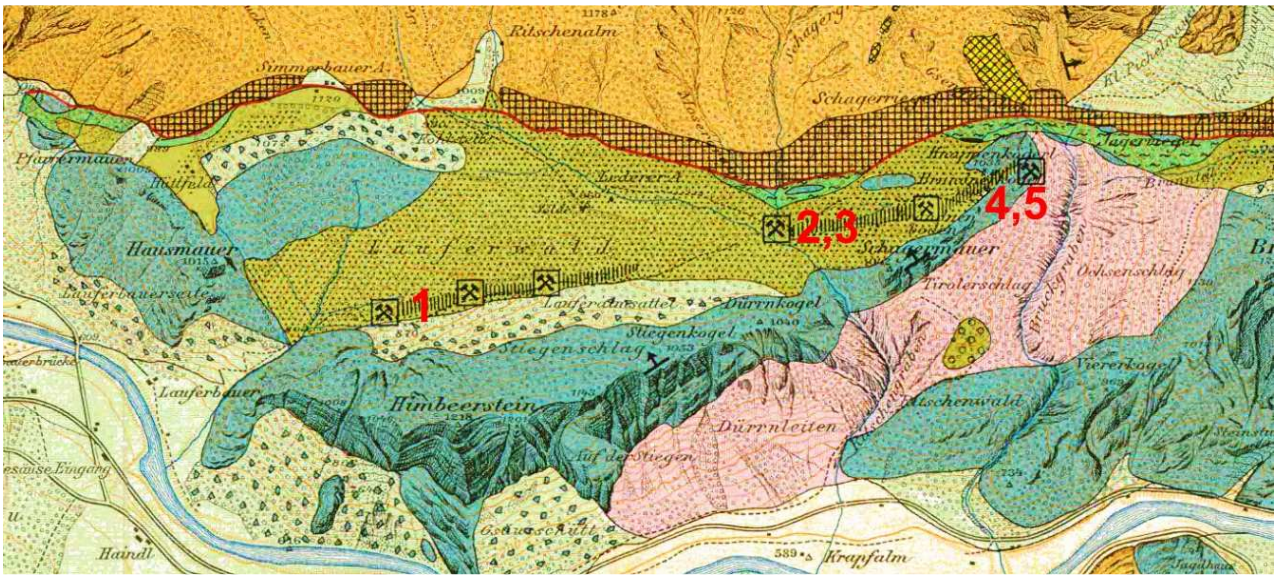
**Lauerwald, Weng bei Admont –**

**Pechkohle/Gagat der Gosau-Gruppe des Lauerwaldes (Turonium?, Oberkreide)**

Ein ganztägiger Ausflug mit 8 Stunden Geländezeit von 8:00 bis 16:00.

Ziel dieses Ausfluges und der Beprobung war es, zu ermitteln, ob im Osten dieses langgezogenen Pechkohle/Gagat-Vorkommens bessere „Gagat“-Qualitäten vorliegen als im Westen. Daher wurde bei der Beprobung Augenmerk auf schwarze, kompakte Stücke mit möglichst grobmuscheligem Bruch gelegt, die eine gewisse Mindestdicke aufwiesen. Zur allgemeinen Charakterisierung der „Kohle“ dieses Gebietes siehe Beobachtungen von 2013 auf der vorletzten Seite.

Es wurden drei Bereiche grob begangen: Der bereits vom 4.10.2013 bekannte Bereich ganz im Westen (1), das Gerinne und ein Teil seines Umfeldes im westlichen Teil des östlichen Abschnittes (2,3) sowie das Bergbaugesamt im Umfeld des Knappenkögerls ganz im Osten (4,5).



Ausschnitt aus der geologischen Karte der Gesäuseberge von AMPFERER (1935) mit dem kohleführenden Bereich in schwarzer Schraffur und mit Bergbausymbolen. Die Entfernung vom westlichsten bis zum östlichsten Bergbausymbol beträgt ca. 2.3 km.



AMAP-Ausschnitt des Lauerwaldes mit den beschriebenen Bereichen (1-5).

### **1: Der westlichste Abschnitt**

Für Beobachtungen und Karten der Begehung vom 4.10.2013 siehe die beiden letzten Seiten. Dieses Gerinne führte in letzter Zeit zwar etwas mehr Wasser, es reichte aber nicht aus, um „die Steine umzudrehen“. Die Funde waren daher nicht so reichlich wie im Jahr 2013. Dennoch konnten einige frisch erscheinende Stücke mit muscheligen Bruch als Vergleichsmaterial aufgesammelt werden. Kleine Mergelaufschlüsse ohne Fossilien oder Kohle sind wiederum ebenfalls im Gerinne vorhanden. Der Aufschluss mit dem anstehenden Stamm-/Aststück von 2013 konnte nicht mehr eindeutig aufgefunden werden, er dürfte inzwischen wieder krautig überwachsen sein.

### **2: Das Gerinne im östlichen Abschnitt**

Hier liegen von der Forststraße bachaufwärts reichlich kleine bis sehr große Stücke von Pechkohle/Gagat neben vorwiegend Kalksteinbrocken im Gerinne. Es konnte in kurzer Zeit ausreichend Probenmaterial gesammelt werden. Es existieren im Gerinne auch einige wenige Mergelaufschlüsse, jedoch ohne Kohle oder sonstige Fossilien. Weiter gegen Osten verzweigt sich das Gerinne, die kleinen Rinnsale führen kaum mehr irgendwelche Gerölle.

### **3: Forststraße und Traktorweg im östlichen Abschnitt**

Völlig unterwartet lagen neben der Forststraße einige Stücke Pechkohle/Gagat. Am Straßenrand, aber noch in der Fahrbahn, ist stellenweise auch Mergel aufgeschlossen. Ein in der Kehre abzweigender, wieder fast völlig verwachsener Traktorweg enthält in seiner Böschung vereinzelt kleinere Stücke Pechkohle/Gagat.

### **4, 5: Das Bergbauggebiet im Umfeld des Knappenkögerls**

Auszug aus AMPFERER (1935), der das Bergbauggebiet kurz beschreibt:

Aus der Tiefe des Bruckgrabens steigen wir jenseits zum Knappenkögerl — Fig. 34 — empor. An seinem Fuße stoßen wir auf die Spuren von Bergbau, welcher hier auf den Abbau der Pechkohlenlagen der Gosau-Sch. gerichtet war. Die früher offenen Stollen sind eingestürzt. Man konnte in diesen die Einlagerung der stark gestörten und bis 2 m starken Pechkohlenflöze in die grauen Gosau mergel gut beobachten. Kohle liegt noch genug herum. Der darüber aufragende Felsen des Knappenkögerls besteht im unteren Teil aus Dachsteinkalk, der im oberen Teil in ein mit Kalk verkittetes Blockwerk aufgelöst erscheint. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Aufarbeitungsbreccie des Gosau-Meeres.

Im Bereich 4 befindet sich möglicherweise die größte und deutlichste Halde des Bergbauggebietes. Sie ist stark krautig überwachsen, es wurde kein Versuch unternommen, eine mögliche Kohleführung zu bestätigen.

Im Bereich 5 konnten kleinere, kohlereiche Halden, Einbauten und einige Steinmauern eindeutig identifiziert werden. Eine der Halden wird von einem auf der AMAP eingetragenen, gewarteten Fußweg angeschnitten. Örtlich bestehen die Halden fast ausschließlich aus Kohlestückchen, an zahlreichen Stellen liegt Kohle wie zu Zeiten Ampferers frei herum. Es war aber nicht möglich, Proben vergleichbarer Größe und Qualität wie bei den Punkten 1 und 2 aufzusammeln; die „beste“ Probe lag auf einem Felsen neben der Stollenpöngel.

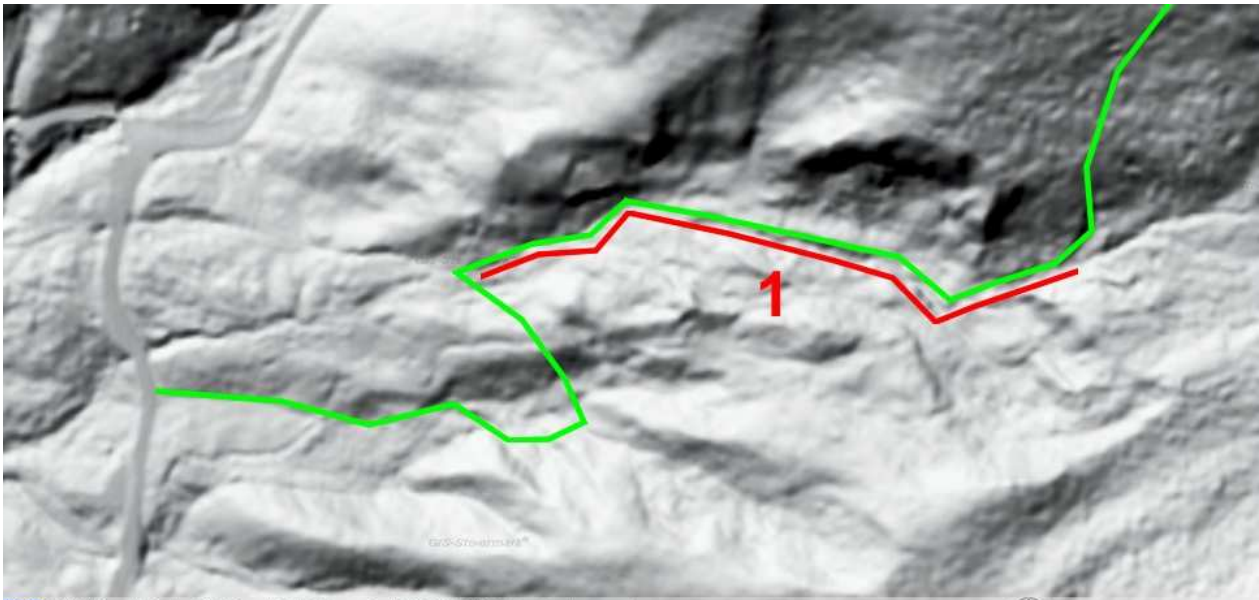
### **Literatur**

AMPFERER, O. (1935): Geologische Karte der Gesäuseberge. Geologische Bundesanstalt, Wien.

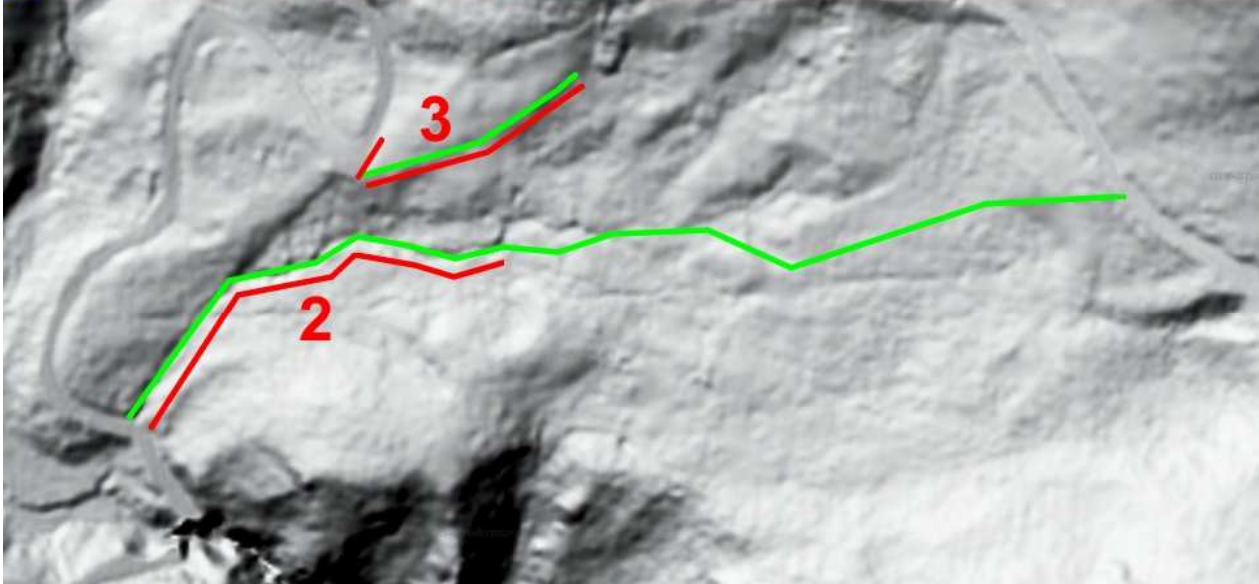
AMPFERER, O. (1935): Geologischer Führer für die Gesäuseberge. Geologische Bundesanstalt, Wien. 177 Seiten.

Nächste Seite:

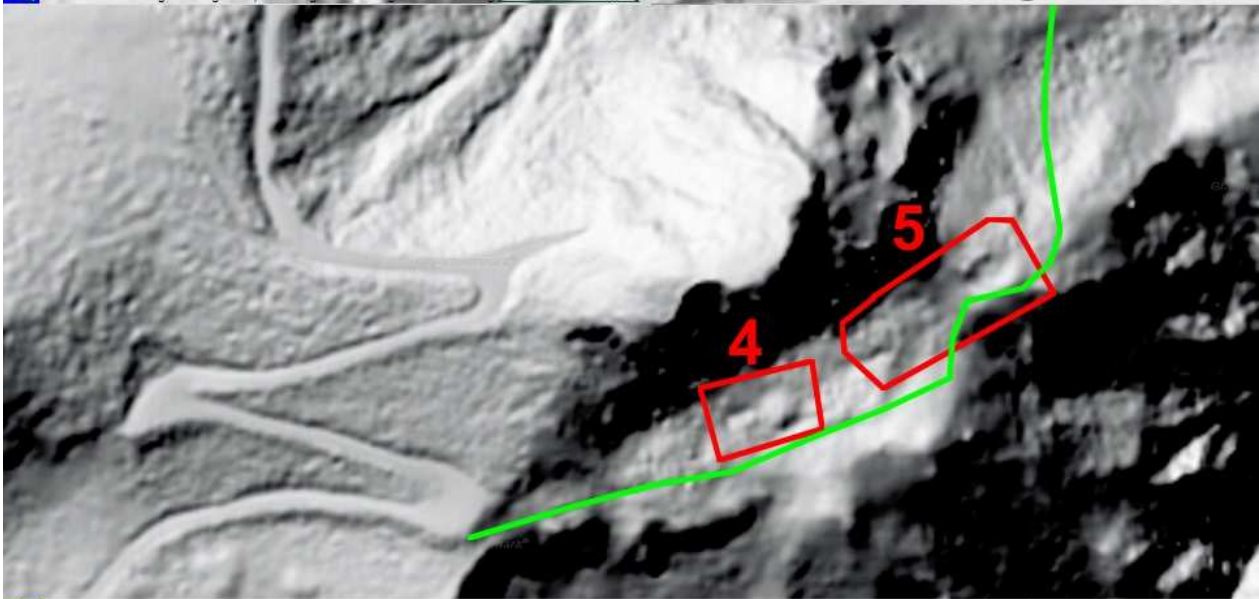
Relief GIS Steiermark mit den begangenen Bereichen (in grün, eher schematisch) und den fündigen Zonen bzw. den Bergbauspuren (in rot, 1-5).



© GIS-Steiermark® Quellen: GIS-Steiermark®, BEV - Adressregister /6008/2006/, DGM-Höhenangaben, basemap.at  
Hinweis: Keine Haftung für Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung. § Nutzungsbestimmungen §



© GIS-Steiermark® Quellen: GIS-Steiermark®, BEV - Adressregister /6008/2006/, DGM-Höhenangaben, basemap.at  
Hinweis: Keine Haftung für Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung. § Nutzungsbestimmungen §



© GIS-Steiermark® Quellen: GIS-Steiermark®, BEV - Adressregister /6008/2006/, DGM-Höhenangaben, basemap.at  
Hinweis: Keine Haftung für Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung. § Nutzungsbestimmungen §



Übersicht über das Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Übersicht über das Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden (links unterhalb vom Stift) im Gerinne im Bereich Lauferwald-1, siehe auch folgendes Bild. Die Stücke am Baumstamm sind dazugelegt. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-1, siehe auch voriges Bild. 5.9.2021.



Ein kleiner Mergelaufschluss im Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Ein kleiner Mergelaufschluss im Gerinne im Bereich Lauferwald-1. 5.9.2021.



Blick auf das Ennstal mit Admont vom östlichen Ende des westlichen Fundbereiches im Laferwald. 5.9.2021.



Das Gerinne im Bereich Laferwald-2 in der Nähe der Forststraße. 5.9.2021.





Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat (A-D) wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2, siehe auch folgende Fotos. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2, siehe auch voriges Bild. 5.9.2021.



Pechkohle/Gagat wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2, siehe auch voriges Bild. 5.9.2021.



Ein besonders großes und massives Stück Pechkohle/Gagat (2.5 kg) wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2, siehe auch folgendes Bild. 5.9.2021.



Ein besonders großes und massives Stück Pechkohle/Gagat (2.5 kg) wie vorgefunden im Gerinne im Bereich Lauferwald-2, siehe auch vorheriges Bild. 5.9.2021.



Blick auf den Großen Buchstein (2224 m) von der Forststraße zum Bergbauegebiet Knappenkögerl. 5.9.2021.



Übersicht über den östlichen Teil des Bergbauegebietes Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5. A: langgestreckte Halde, durch Fußweg angeschnitten. B: Lage des Stollens und der Mauern. 5.9.2021.



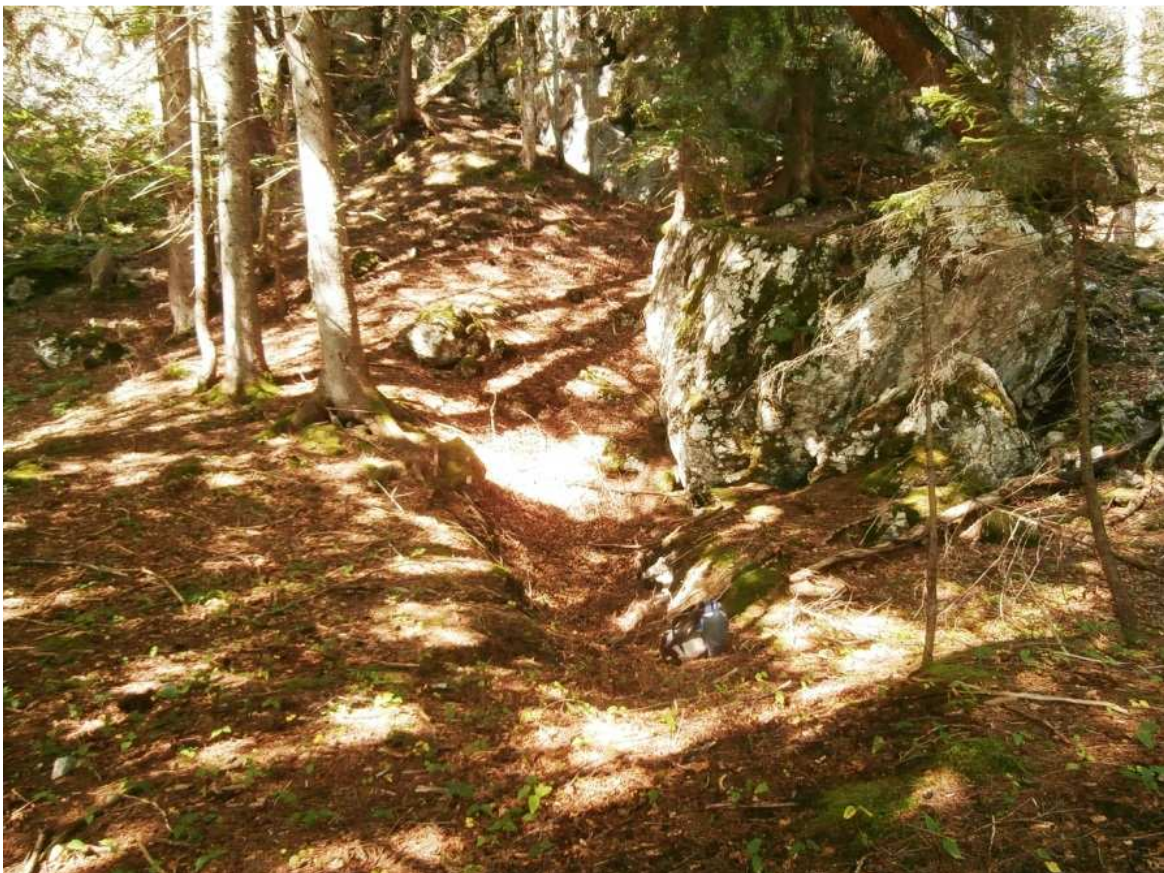
Langgestreckte Halde (A) im östlichen Teil des Bergbaugebietes Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5. 5.9.2021.



Langgestreckte Halde (A) im östlichen Teil des Bergbaugebietes Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5, die durch einen gewarteten Fußweg angeschnitten wird. 5.9.2021.



Reichlich kleine Stücke von Pechkohle/Gagat knapp unterhalb des Fußweges, der die langgestreckte Halde (A) anreißt, im östlichen Teil des Bergbaugebiets Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5. 5.9.2021.



Stollenpinge im Bereich B im östlichen Teil des Bergbaugebietes Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5. Die beste Probe konnte auf einem der Steine neben dieser Pinge gefunden werden. 5.9.2021.



Mauerreste im Bereich B im östlichen Teil des Bergbaugebietes Knappenkögerl, Bereich Lauferwald-5. Möglicherweise schützen diese Mauern einen Stollenzugang. 5.9.2021.



Blick auf Haindlmauer (im Vordergrund, 1435 m) und Teile des Kammes Kreuzkogel-Reichenstein (2200-2250 m) von der Forststraße im Lauferwald aus. 5.9.2021.

## **Lauferwald, Weng bei Admont, Steiermark – Gagat und Kohle**

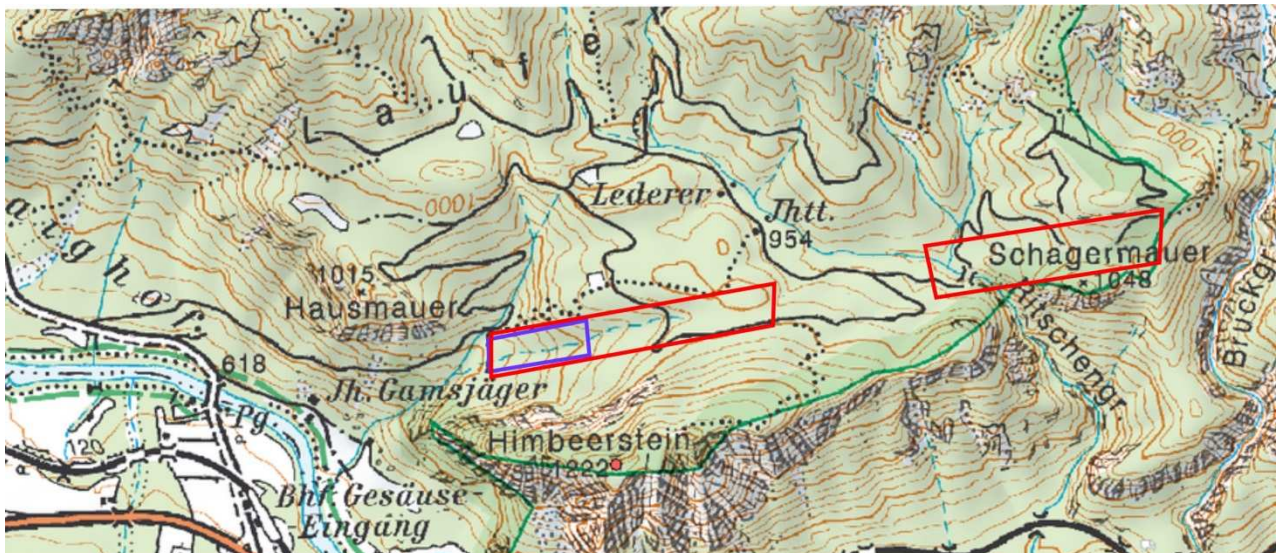
Freitag, 4.10.2013

Die fündigen Gerinne (leicht wasserführend und mehr oder weniger frisch etwas von Hochwasser „umgedreht“) sind grün markiert. In den Gerinnen und im Gelände dazwischen war ich jedoch nicht. Es ist verblüffend, wie viel Glanzkohle/Gagat neben den weit dominierenden Kalkgeröllen in diesen Gerinnen liegt. Auffällig ist das fast völlige Fehlen von Kohle/Gagat-Nebengestein (Tonsteine, Sandsteine), wohl gibt es aber hin und wieder Aufschlüsse von Tonsteinen in den Gerinnen, jedoch ohne Kohle/Gagat. Das Gelände ist sehr verwildert, die Gerinne jedoch nur mäßig steil und gut begehbar. Die laut geol. Karte Kohle-führende Bereiche sind auf der ÖK rot umrandet, es gibt also noch mehr als reichlich Potential!

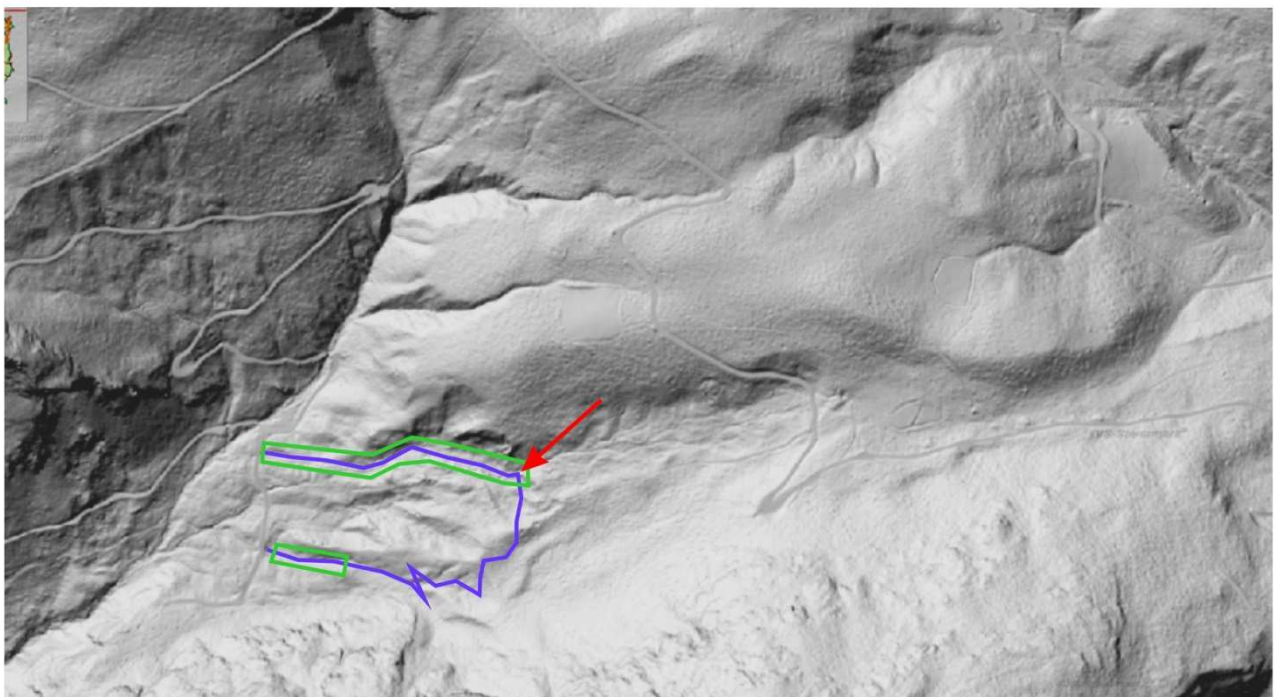
Zu Kohle/Gagat selber: Die Variation reicht von < 1 cm dicken, bis handgroßen Stücken bis hin zu Ästen/Stämmen von etwa max. 15 cm Durchmesser und 30 cm Länge, alles lose als Bachgeröll zwischen den Kalkgeröllen. Auch „Wurzelholz“ scheint es zu geben. Die Rissigkeit ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, es wird sich erst beim schneiden wirklich zeigen, wie groß brauchbare, rissfreie Stücke werden können. Größere, rissfreie Partien sind jedoch nicht allzu häufig, bei den Stamm-/Aststücken sind die Randbereiche stärker rissig als die Kernbereiche. Selten gibt es auch bräunliche Stücke, weiters fand ich zwei dunkelbraune, dicke „Bretter“, die Holzmaserung(?) zeigen, die sind aber keinesfalls als Gagat zu bezeichnen.

Beim östlichen Ende vom nördlichen Bereich gibt es einen winzigen Aufschluss, in dem ein etwa 15x7 cm großes Stamm-/Aststück steckt. Länge min. 30 cm, nicht bis zum Ende prospektiert. Dieses Teil ist jedoch im Bereich < 1 cm quer zur Wuchsrichtung geklüftet (d.h. man kann „Baumscheiben“ abspalten“), ev. gibt es aber in Kernbereichen auch Teile, die nicht so stark geklüftet sind.





AMAP-Ausschnitt.  
 Blau: Suchbereich 4.10.2013.  
 Rot: Kohleführender Bereich nach geologischer Karte.



Relief GIS Steiermark.  
 Blau: Suchstrecke 4.10.2013 (in etwa).  
 Grün: Kohle-/Gagat-führende Gerinne.  
 Pfeil: winziger Ausbiss mit Stamm-/Aststück.